

paar Minuten bei ihm angerufen. Die Nazis hätten die Absicht, eine auf den Nachmittag angesetzte Versammlung der Sozialdemokratischen Partei in Großrückenswalde zu sprengen und die Arbeiterschaft zu terrorisieren. Die Reichsbannerleute seien zu einer Tagung nach Chemnitz gefahren und könnten erst am Nachmittag zurück sein. Ob es denn nun möglich sei, hatten die Arbeiter durchs Telefon gerufen, daß die Genossen der Kommunistischen Partei, der RFB und alles, was Fäuste hat, aus Großolbersdorf schnell herüberkommen, damit die Faschisten auf Granit beißen. (Der RFB ist verboten, aber kein Arbeiter glaubt, daß es ihn deshalb nicht mehr gibt.)

Ernst Heinitz springt auf. „Mutter, schnell meine Jacke. Die Nazis dürfen in

Großrückerswalde nicht durchkommen, überhaupt dürfen sie nirgends durchkommen ., .“

Minuten später knattert ein Motorrad die Straße hinunter. Ernst Heinitz, die blaue Schirmmütze tief ins Gesicht gezogen, sitzt hinten auf dem Sozius. Neun Kilometer sind es bis Großrückerswalde. Das Motorrad kommt zurück, wendet sogleich, der nächste sitzt auf.

Aber neun Kilometer sind neun Kilometer. Und ehe der Wagner-Martin wieder zurückgebraust ist, können in Großrückerswalde schon wertvolle Minuten verloren, können die Genossen dort schon bedrängt sein. Während das Motorrad hin und her prescht, hasten die Jüngeren zu Fuß dem gleichen Ziele zu: Großrückerswalde.

